

Andere Betriebe stellen ihre Aktivisten und Neuerer im Wohngebiet vor oder beantworten[^] in Sondernummern ihrer Betriebszeitungen, die sie für das Wohngebiet herausgeben, viele Fragen der Bevölkerung, die ihnen die Agitatoren der Partei im Wohngebiet vermitteln.

φ Die Frauenausschüsse einiger Leitbetriebe haben gemeinsam mit dem DFD und der Nationalen Front Aussprachen mit den Frauen im Wohngebiet über spezielle Probleme der arbeitenden Frau und der kommunalen Einrichtungen durchgeführt.

In einigen Fällen ist es bereits gelungen, Einwohner an verschiedenen Zirkeln, die im Betrieb laufen, zu interessieren und sie einzubeziehen. Es gibt auch Beispiele, wo Betriebe kleine Ausstellungen ihrer Laienzirkel veranstalteten oder zur Teilnahme an ihren Volkstanzgruppen und ihren Sportveranstaltungen aufriefen.

Aber die Mehrheit der Leitbetriebe arbeitet noch nicht so. In jedem Fall ist es notwendig, daß sich die Parteileitung der BPO in einer besonderen Beratung mit dem Beschluß des Politbüros vom 6. August beschäftigt und einen entsprechenden Plan beschließt, den sie mit den Genossen im Stützpunkt und mit dem Wohngebietsausschuß der Nationalen Front vorher im Entwurf beraten hat. In diesem Plan sollte auch enthalten sein, wie die FDJ-Gruppe des Betriebes, die BSG, die Gesellschaft für Sport und Technik und andere gesellschaftliche Organisationen helfen, das geistige, kulturelle und sportliche Leben im Wohngebiet zu entwickeln.

Nun wenden manche BPO von Leitbetrieben ein, daß sie nicht die gleichen Möglichkeiten haben, wie ein Großbetrieb mit Klubhaus, Bildungsstätte, Zirkelwesen usw. Sicher sind die Möglichkeiten und Methoden hier andere. Aber die Aufgabenstellung bleibt die gleiche. Für diese Betriebe ist es besonders notwendig, die Arbeit auf kulturellem, sportlichem u. a. Gebiet gemeinsam mit den Kommissionen beim Wohngebietsausschuß der Nationalen Front aufzubauen, z. B. mit der Kommission für volkswirtschaftliche Masseninitiative, der Kommission für politische und kul-

turelle Massenarbeit oder der Kommission für Jugend und Sport. Die Arbeitspläne dieser Kommissionen könnten einige Aufgaben enthalten, die der Leitbetrieb übernimmt, und Vertreter des Leitbetriebes sollten in diesen Kommissionen mitarbeiten, vor allem solche, die im Wohngebiet wohnen.

In diesem Zusammenhang ist noch eine andere Frage wichtig: In den meisten Wohngebieten liegen außer dem Leitbetrieb noch eine Reihe kleinerer Betriebe oder PGH, davon manche mit sehr wichtiger Produktion. Es ist zweckmäßig, den Bürgern im Wohngebiet einmal einen gesamten Überblick über die ökonomische Struktur ihres Wohngebietes und seine Produktion zu geben und ihnen dabei die Planaufgaben dieser Betriebe für 1964 zu erläutern. Das kann durch einen Vertreter des Leitbetriebes, durch einen Abgeordneten oder einen Vertreter des Wohngebietsausschusses der Nationalen Front geschehen.

Einige aktive Parteisekretäre von Leitbetrieben haben aus eigener Initiative Parteisekretäre aus den umliegenden Betrieben zu Beratungen zusammengesucht, um mit ihnen die gemeinsame Arbeit zu besprechen. Es ist gut und lobenswert, daß der Leitbetrieb für die Koordinierung der Arbeit die Initiative ergreift, aber die Zusammenkünfte mit den Vertretern der einzelnen Betriebe sollte in jedem Fall dem Stützpunktleiter überlassen werden.

Wer soll nun vom Leitbetrieb in das Stützpunktaktiv bzw. in die Ausschüsse der Nationalen Front delegiert werden. In keinem Fall darf von dem Gesichtspunkt ausgewählt werden: Wer ist am besten abkömmlich? Es müssen Menschen sein, die auch in der Lage sind, den Leitbetrieb in den Organen würdig *iu* vertreten bzw. die Arbeit des Stützpunktes aktiv zu unterstützen.

Für die Arbeit der Leitbetriebe gibt es kein Schema. Viel Initiative wird sich dabei entwickeln, wenn die Aufgabe klar ist: dem Stützpunkt und der Nationalen Front helfen, eine differenzierte politische, kulturelle, sportliche Tätigkeit unter allen Schichten der Bevölkerung zu entfalten, so wie es der Beschluß des Politbüros besagt.